

Jeder Buchstabe zählt

Bad Homburg Die Werke von Babak Saed bestehen aus raffiniert verschlungenen Lettern

ORAETLABORA wäre ein Anfang. Der Bonner Konzeptkünstler Babak Saed führt uns das Alphabet vor Augen. Letter für Letter. Beten und Arbeiten im Endloskreis. So lesen wir wie Erstklässler die Worte neu. In der Galerie Scheffel.

VON MARTINA DREISBACH

ACH. Die Muse sprüht Farbpunkte. Sie tut das ungeniert auf einer weißen Wand, was vergnügt wirkt. Die MUSE kann sich das leisten. Sie besteht aus vier drallen Buchstaben, kein Blatt geht dazwischen, so dicke hält dieses Quartett zusammen. Die Muse darf alles, sie muss nichts. Schönstehen ist eine ihrer hervorragenden Disziplinen, Beeindrucken eine ihrer leichtesten. Ihr Terrain ist die Wand – hier in der Galerie Scheffel. Dass vorm Fenster die Ferdinandstraße saust und braust, berührt sie nicht. Sie hat ihren Platz gefunden.

SO ODER SO, all das, was sich so einfach dahinsagt, was sich wie von selbst sagt, ohne dass man sich etwas einfallen lassen muss außer GARNICHTSTUN, wie andere Leuchtbuchstaben empfehlen, versammelt sich hier. Raffiniert verschränkt, verschachtelt, aufgetürmt

und gebogen, so dass auch gewiefte Leser ein Wort oder einen Spruch Letter für Letter lesen wie ein Erstklässler, bis ihnen das Ganze aufleuchtet.

Den Einzelteilen der Sprache tut der persische Künstler Babak Saed Ehre an. Er behandelt die Buchstabenzutaten wie Körper, mit großem Ernst, wie eine überschaubare Zahl

von 26 Verwandten, die sich der 1965 im Nordosten Persiens geborene und seit dem zwölften Lebensjahr in Deutschland lebende Konzeptkünstler aus Bonn so vertraut gemacht hat, dass er jetzt DU zu ihnen sagt. Ein grünes DU mit einem D wie ein satter Männerbauch und einem U wie ein Kessel Suppe. Beiwerk sind die Assoziationen, die in

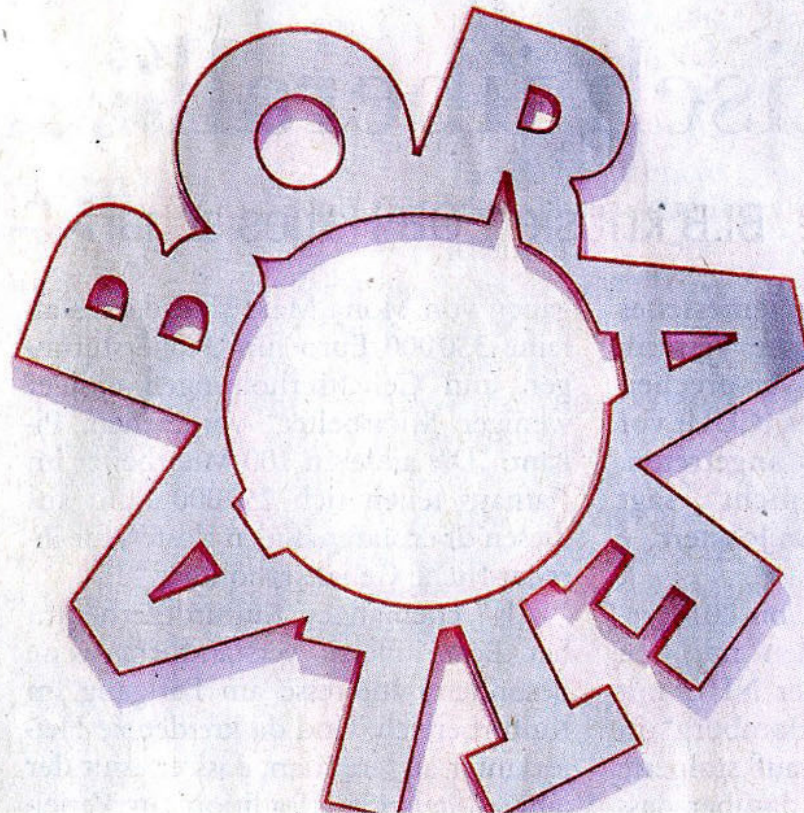
den leer wirkenden Galerieräumen wie von selbst herbeiströmen.

Babak Saed nimmt das Alphabet wie Spielmaterial, mischt und verschönert die Buchstaben, in leichtem Material, mal uni oder verspiegelt, dann wieder mit leichten Mustern, persischen, die er als Eindruck aus seiner früheren Heimat mitgebracht hat.

ICHBINDASBINICHDASDASBINICHBINDASICH: Jeder Buchstabe zählt. Das Studium wird zu einer gymnastischen Leseübung. Überfliegen allein funktioniert nicht.

SOODERSO: LANDSCHAFT, uneben aneinandergehängte Buchstaben in dunklem Blau (fürs Wasser), hellem (für den Himmel), Braun (für die Fauna), Grün für die Flora. Was man auch lernt bei dieser so spätsommerlich leichten Schau: Wie hilfreich die Groß- und Kleinschreibung im Deutschen ist und dass das Ding und das Wort eins sind; ein jedes ohne das andere wäre nur die Hälfte. BISMORGEN.

Die ungewöhnliche Ausstellung läuft bis zum 17. November und ist Dienstag bis Freitag geöffnet von 14 bis 19 Uhr, Samstag von 11 bis 15 Uhr. Ferdinandstraße 19. Weitere Infos im Internet unter www.galerie-scheffel.de



Die Botschaft „Ora et Labora“ in diesem Werk von Babak Saed erschließt sich erst auf dem zweiten Blick. Foto: privat